

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaften und Tourismus am 18.6.2009

Sitzungsort: Sitzungszimmer A013

Beginn der Sitzung um 18:00 Uhr.

Ende der Sitzung um 19:10 Uhr.

Vorsitz führte: H.-H.Hosmann

Stimmberechtigte Mitglieder

- Dahmen
- Fischer
- Hosmann (Vors.)
- Poschmann
- Schmitz, W. (SK)
- Bürger (SK)

- Vilkman (stv. Vors.)
- Heck
- Wehrhahn, U. (SK)

- Baule

- vom Hagen

- N.N.

Beratende Mitglieder

- Korais

Verwaltung

- Brandt
- Freytag
- Nahlik
- Schiffer
- Joswig - von Bothmer
- Demuth
- Sobczak
-

Schriftführerin

Ritter

Gäste

- Günter Wagner, Gabriele Vorbrodt
- Hans-Georg Wilhelm
-

Stellvertretende stimmbere. Mitglieder

CDU	<input type="checkbox"/> Falkenstein	CDU
CDU	<input type="checkbox"/> Meeth	CDU
CDU	<input type="checkbox"/> Gerharz, Th.	CDU
CDU	<input type="checkbox"/> Boley	CDU
CDU	<input type="checkbox"/> Dr. Dahm	CDU
	<input type="checkbox"/> Ehrenstein	CDU
	<input type="checkbox"/> Dr. Frantziach-Immenkeppel	CDU
SPD	<input type="checkbox"/> Gerharz, F.J.	CDU
SPD	<input type="checkbox"/> Hepp	CDU
SPD	<input type="checkbox"/> Klug	CDU
	<input type="checkbox"/> Küster	CDU
fw/bVb	<input type="checkbox"/> Pohl	CDU
	<input type="checkbox"/> Pütz	CDU
Grüne	<input type="checkbox"/> Rau	CDU
	<input type="checkbox"/> Schumacher	CDU
FDP	<input type="checkbox"/> Simons	CDU
	<input type="checkbox"/> Stiliz	CDU
	<input type="checkbox"/> Vetterling	CDU
	<input type="checkbox"/> Vogel	CDU
ABR	<input type="checkbox"/> Salvador	SPD
	<input type="checkbox"/> Berg	SPD
	<input type="checkbox"/> Blanke	SPD
	<input type="checkbox"/> Breu	SPD
	<input type="checkbox"/> Grafe	SPD
	<input type="checkbox"/> Jung	SPD
	<input type="checkbox"/> Dr. Petran	SPD
	<input type="checkbox"/> Reinkemeier	SPD
	<input type="checkbox"/> Weesbach	SPD
	<input type="checkbox"/> Wehrhahn	SPD
	<input type="checkbox"/> Meese (SK)	SPD
	<input type="checkbox"/> Müller (SK)	SPD
	<input type="checkbox"/> Arth	fw/bVb
	<input type="checkbox"/> Bohlken	fw/bVb
	<input type="checkbox"/> Mainzer	fw/bVb
	<input type="checkbox"/> Müller	fw/bVb
	<input type="checkbox"/> Schmitz, H.	fw/bVb
	<input type="checkbox"/> Dr. Heermann (SK)	fw/bVb
	<input type="checkbox"/> Janßen (SK)	Grüne
	<input checked="" type="checkbox"/> Tieke (SK)	Grüne
	<input type="checkbox"/> Bortlitz-Dickhoff	Grüne
	<input type="checkbox"/> Niclasen	Grüne
	<input type="checkbox"/> Weber	Grüne
	<input type="checkbox"/> Winkelmann-Strack	Grüne
	<input checked="" type="checkbox"/> Brämer	FDP
	<input type="checkbox"/> Pitz	FDP

Stellv. beratende Mitglieder

- Türk
- Cakir

TAGESORDNUNG

	A. Öffentlicher Teil		
1	Offene Ateliers in Brühl Bericht des Initiators Günter Wagner	---	3
2	Vorstellung von Diplom-Betriebswirtin Ellen Demuth, der neuen Sachbearbeiterin für den Tourismus in Brühl	---	5
3	Niederschrift der Sitzung vom 19.3.2009	---	5
4	Kunstankäufe Hier: Ankauf einer Arbeit der Max Ernst Stipendiatin Bettina Marx	5/91 ak	5
5	Eintragung der Gebäude Kentenichstraße 5, Mühlenstraße 80 und Pingsdorfer Straße 50 in die Denkmalliste der Stadt Brühl	125/95 y	6
6	Anträge		6
6.1.	Antrag KPTA und HA wg. Ausstellungsmöglichkeiten in städtischen Immobilien	24/09	6
7	Mitteilungen		7
7.1.	Städtepartnerschaften/Städtefreundschaften Hier: Bürgerdelegation zu Gast in Sceaux Mai 2009	61/02 o	7
7.2.	Max Ernst Museum		8
7.3.	Oratorienchor		8
7.4.	Skulptur für Zuckerfabrik-Kreisel		8
8	Anfragen		8
8.1.	Bandenwerbung am Rathaus		8
8.2.	Stadtplan		8
8.3.	Anfrage JHA		8
8.4.	Max Ernst Kabinett		9
8.5.	725 Jahre Stadtrecht		9
8.6.	900 Jahre Schwadorf		9
	B. Nichtöffentlicher Teil		9
9	Mitteilungen	---	9
10	Anfragen	---	9

A. ÖFFENTLICHER TEIL

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) begrüßt die Anwesenden und stellt den frist- wie formgerechten Zugang der Tagesordnung fest. Er bittet um eine Schweigeminute für das jüngst verstorbene langjährige KPTA-Mitglied Erich Stüven. Im Anschluss begrüßt er die Initiatoren von „Ateliers in Brühl“, Günter Wagner und Gabriele Vorbrodt.

TOP 1 **Offene Ateliers in Brühl** **Bericht des Initiators Günter Wagner**

Günter Wagner stellt sich vor. Er lebe seit 1980 in Brühl und habe ein langjähriges Interesse an der Kunst im gesamten Rhein-Erft-Kreis. Von 2002 bis 2007 sei er Vorsitzender des Brühler Kunstvereins gewesen. 2008 habe er die Idee zu den offenen Ateliers gehabt und befreundete Künstler/-innen angesprochen. Am 10.Mai 2009 fanden daraufhin die ersten „Offenen Ateliers“ statt mit rund 30 Künstler/-innen und einer Beteiligung der Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl. Bei der Zusammenstellung habe man sich bewusst gegen Zugangsbeschränkungen entschieden und so eine breite Mischung von Kunstschaffenden, vom Hobbymaler bis zum akademisch ausgebildeten Künstler, präsentieren können. Als Werbemittel seien 5.000 Flyer sowie 300 Plakate in Umlauf gebracht worden, deren Druck durch Sponsoren finanziert werden konnte. Weitere Kosten seien durch die Künstler selbst getragen worden. Zudem sei eine Internetseite geschaffen worden. Die Aktion selbst werte man als großen Erfolg, da ein stetiger Besucherfluss von rund 50 – 100 Besuchern pro Atelier zu verzeichnen war. In der Kunst- und Musikschule seien es sogar mehrere hundert Besucher gewesen. Im Durchschnitt hätten Interessierte 5 – 6 Ateliers besucht, wobei die Gäste sowohl aus Brühl als auch aus dem Umland gekommen seien. Nun habe man den Wunsch, den 2. Sonntag im Mai als festen Termin der „Offenen Ateliers“ im Brühler Kulturleben zu verankern. Um die Geschäftsfähigkeit zu erlangen, habe man sich für die Gründung einer Interessengemeinschaft entschieden. Zudem sei die Gruppierung heute bereits in der AG Brühler Kultur verankert. Mit dem Tag habe man unter Beweis gestellt, dass es eine Brühler Kunstszene gibt, die im Brühler Stadtbild präsent ist. Die in der IG zusammengeschlossenen Künstlerinnen und Künstler würden in Brühl Ausstellungen machen, Kurse geben oder sie seien aktive Mitglieder im Kunstverein. Weil sich die Stadt Brühl das Image einer Kunst- und Kulturstadt geben würde, wäre es daher um so bedauerlicher, dass es in Brühl nach der Privatisierung der ehemaligen Rathausgalerie einen Mangel an geeigneten Ausstellungsflächen für die Brühler Künstler zu verzeichnen gibt. Er stellt klar, dass sich kein Mensch die alte Rathausgalerie zurück wünsche. Die nun dort befindliche private Galerie leiste eine sehr gute Arbeit. Auch sei es ihm wichtig zu sagen, dass die Interessengemeinschaft keinerlei parteipolitischen Interessen verfolge. Dennoch bitte man die Stadt um Bereitstellung einer geeigneten Räumlichkeit für die Brühler Kunstszene, deren Voraussetzungen nunmehr Frau Vorbrodt erläutern könne.

Gabriele Vorbrodt stellt eingangs klar, dass sie keineswegs zu den Initiatoren der Offenen Ateliers zähle und dieses Lob einzig Herrn Wagner gebühre. Man habe lediglich über die gemeinsame Arbeit näher zusammengefunden.

Sachkundige Bürger Altbürgermeister W. Schmitz (CDU) führt aus, dass es in keiner Kommune eine solch große Einigkeit in Sachen Kunst und Kultur über Parteigrenzen hinweg gebe wie in Brühl. Er bekundet seine Freude darüber, dass es in Brühl so viele Künstler gibt und sich diese Initiative nunmehr gegründet habe. Er bekräftigt, dass man sich bemühen werde, den Künstlern zu helfen.

Ratsfrau Heck (SPD) dankt im Namen ihrer Fraktion für die gute Idee der offenen Ateliers. Sie halte dies für eine wichtige Maßnahme, Künstler sichtbar zu machen.

Gabriele Vorbrodt erläutert, welche Anforderungen an einen Ausstellungsraum zu stellen sind. Er dürfe nicht so versteckt liegen wie der Brühler Kunstverein oder etwa die Gesamtschule, da er auch von Nicht-Kunstinteressierten wahrgenommen werden solle. Bei ihren eigenen Ausstellungsaktionen, wie etwa der von ihr initiierten Installation des Kölner Künstlers Stefan Zöllner in der

Giesler-Galerie, sei es ihr immer wichtig gewesen, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und diesen Betrachtern über ein Kunstwerk bzw. dessen Reflektion auch Anregungen für ihr eigenes Leben zu geben, sie auf die Möglichkeiten kreativer Freizeitgestaltung hinzuweisen. In diesen Gesprächen sei Bedauern über den Verlust der Rathausgalerie geäußert worden und besonders den Verlust der Gruppenausstellung „Ü65“. Sie habe den Eindruck gewonnen, dass die Menschen nicht so sehr Interesse an „anspruchsvollen“ Ausstellungen haben, sondern an lebendigen Inhalten.

Ratsfrau Heck (SPD) fragt, wie sie sich die Organisation der Ausstellungen vorstellt.

Frau Vorbrodt antwortet, in der früheren Rathausgalerie habe die Stadt ja wohl alles gemacht. Natürlich seien die Künstler gewillt, etwas, aber eben nicht alles selbst beizutragen. Als Beleg dafür mag eine Ankündigung dienen, die sie nun im Ausschuss machen könne: Bürgermeister Kreuzberg habe ihr am Tage der Sitzung persönlich zugesagt, ihr den Dorothea Tanning Saal für eine Ausstellung verbunden mit einer Benefizaktion zu Gunsten der Errichtung einer Ausstellungsfläche zur Verfügung zu stellen.

Ratsfrau Heck (SPD) bittet die Äußerung ins Protokoll aufzunehmen.

Fachbereichsleiter Nahlik (FBL 40) weist darauf hin, dass die Aussage von Frau Vorbrod so nicht richtig sei. Die Ausstellungsreihe „Kreativ ab 60 ...“ sei eine seit über 15 Jahre etablierte Institution, die auch in diesem Jahr wieder stattfindet. Der Aufruf sei bereits erfolgt und wiederum auf große Resonanz bei fast 20 Kreativschaffenden gestoßen. Die Vorbereitungen zu dieser am Samstag, 1. August 2009, um 16:00 Uhr vom Bürgermeister zu eröffnenden Ausstellung laufe auf vollen Touren. Dies sei in der Presse auch ausführlich dokumentiert.

Sachkundiger Bürger Uli Wehrhahn (SPD) stellt klar, dass seines Wissens nach früher in der Rathausgalerie nur der Raum gestellt wurde, vieles andere aber durch den Künstler selbst zu erledigen war. Er fragt die Verwaltung, was denn nach dem Wegzug des Personenstandsarchives im Schloss mit den Räumlichkeiten würde. Hier sei ja bereits in der Vergangenheit ein Prüfungsauftrag an die Verwaltung erteilt worden, auch in Hinblick auf eine dauerhafte Präsentation des Werkes von Will Küpper. Er bitte nun neuerlich, die Konditionen für eine mögliche Raumüberlassung durch das Land zu prüfen.

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) stellt klar, dass es wohl kaum Sinn machen würde, die Rathausgalerie zu privatisieren, um woanders wieder einen Ausstellungsraum aufzumachen.

1.Beigeordneter Brandt erläutert, dass man sich durchaus im Dialog mit dem Land NRW hinsichtlich der Immobilie Personenstandsarchiv befinde, das Land aber noch keine Entscheidung über die Weiterverwendung getroffen habe. Der Prüfungsauftrag sei also im Fluss.

Sachkundige Bürgerin Tieke (Die Grünen) möchte die Frage nicht nur auf einen Ausstellungsraum für Künstler fokussiert wissen. Auch die Chöre, um ein Beispiel zu nennen, würden dringend Räumlichkeiten suchen.

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) bittet darum, das Thema nicht breit zu treten. Dann würde man wieder neu über die Wünsche von terre des hommes, der Sportvereine usw. diskutieren.

Ratsherr Poschmann (CDU) bekundet abschließend das Interesse aller, die bestmögliche Lösung herbei zu führen.

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) dankt den Gästen für ihre Wortbeiträge.

**TOP 2 Vorstellung von Diplom-Betriebswirtin Ellen Demuth,
der neuen Sachbearbeiterin für den Tourismus in Brühl**

Ellen Demuth, 26 Jahre, in Linz am Rhein geboren, hat Betriebswirtschaft an der Internationalen Fachschule für Tourismus in Honnef studiert. Im Rahmen ihres Studiums habe sie auch ein Auslandsjahr in Australien sowie in Irland verbracht. Sie spreche Englisch und Spanisch fließend. Zudem habe sie eine gewisse Zeit in einer Unternehmensberatung gearbeitet. Seit März 2009 sei sie nun in Brühl beschäftigt und sehe große touristische Potentiale. Derzeit erstelle sie eine Ist- und Potentialanalyse. Ein erstes Ausbaupotential sehe sie in der Vermarktung der Stadt für Busreiseunternehmen.

Sachkundige Bürgerin Tiede (Die Grünen) fragt, wann Brühl etwas schaffe, was schon Xanten und Monschau hinbekäme, nämlich eine zentrale Zimmerreservierung.

Demuth findet diese Vorstellung wünschenswert und notwendig. Zwar gebe es bereits ein Onlinebuchungsportal im Internet, aber sie habe selbst festgestellt, dass dieses sehr versteckt und nur durch eine intensive Suche zu finden sei. Dies zu ändern sei eine Zielsetzung für 2010.

Ratsfrau Heck (SPD) fragt, wie Demuth den derzeitigen Internetauftritt finde und wie es mit der Errichtung eines Hostels für jüngere Gäste aussehe.

Demuth findet den aktuellen Internetauftritt der Stadt sehr gelungen, wünscht sich allerdings eine direktere Zugriffsmöglichkeit auf die touristisch relevanten Informationen, wie sie durch eine eigene Domain gewährleistet werden könne. Was die Jugendherberge angeht, so fände sie diese begrüßenswert. Allerdings müsse man hierbei berücksichtigen, dass es da sehr hohe Auflagen, etwa hinsichtlich der Beschaffenheit der Grundstücke, gebe.

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) dankt Frau Demuth für eine erste Vorstellung, die ja noch keine Sachdiskussion sein solle.

TOP 3 Niederschrift der Sitzung vom 19.3.2009

Ratsfrau Heck (SPD) vermisst ihre Anfrage im Protokoll, worin sie um eine Diskussion der städtischen Druckerzeugnisse ersucht hat. Diese Frage sei weiterhin relevant.

Es werden keine weiteren Einwände gegen die Niederschrift erhoben.

**TOP 4 Kunstankäufe
Hier: Erwerb einer Arbeit der Max Ernst – Stipendiatin Bettina Marx
Vorlagen-Nr. 5/91 ak**

Beschluss:

Der KPTA beschließt, folgende Arbeit der diesjährigen Max Ernst - Stipendiatin Bettina Marx zu erwerben:

**Bettina Marx
Wohnzimmer, 2008
Acryl auf Leinwand, 190 x 160 cm
Verkaufspreis: EUR 2.000,-**

- einstimmig –

**TOP 5 Eintragung der Gebäude Kentenichstr. 5, Mühlenstr. 80 und Pingsdorfer Str. 50 in die Denkmalliste der Stadt Brühl
Vorlagen-Nr. 125/95 y**

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) stellt die Frage, wieso der Kulturausschuss seit Jahren eine solche „Farce“ mitmache, Gebäude unter Schutz zu stellen, die schon vollständig saniert sind und für die die Eigentümer bereits Steuervergünstigungen kassiert haben. Es liege ganz klar in den Zuständigkeit des KPTA, hier „beratend“ mitzuwirken und nicht nur abzunicken, was eh schon Fakt ist.

Sobczak (UDB) stellt fest, dass die Absprachen mit den Eigentümern über die möglichen Sanierungsmaßnahmen laufendes Geschäft der Verwaltung seien und es gerade Ziel der zwischen Eigentümer und Unterer Denkmalbehörde geführten Gespräche sei, einen maximalen Konsens herzustellen.

Sachkundiger Bürger W.Schmitz (CDU) bekräftigt, dass der Kulturausschuss immer so vorgegangen sei und dies auch weiter so erfolgen solle.

Fachbereichsleiter Nahlik (FBL 40) verweist auf § 7 der Ordnung für die Zuständigkeiten und Entscheidungsbefugnisse der Ausschüsse des Rates der Stadt Brühl (Zuständigkeitsordnung), der zu Folge der KPTA ganz klar zuständig sei für die Eintragung und Löschung von Denkmälern in der Denkmalliste und vorläufige Unterschutzstellungen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Partnerschaften und Tourismus beschließt gem. § 3 (2) DSchG (GV NW 1980 S. 226 / SGV NW S. 224) die Gebäude:

**Kentenichstraße 5,
Mühlenstr. 80 und
Pingsdorfer Str. 50**

in Verbindung mit der Denkmallisten-Verordnung vom 06.03.1981 (GV NW S. 135 / SGV NW S. 224) als Baudenkmal einzutragen.

- einstimmig –

TOP 6 Anträge

**TOP 6.1. Antrag KPTA und HA wg. Ausstellungsmöglichkeiten
in städtischen Immobilien
Vorlagen-Nr. 24/09**

Sachkundiger Bürger Altbürgermeister W.Schmitz (CDU) hat aus TOP 1 mitgenommen, dass hier offenkundig Künstler „in Not“ seien und die Verwaltung prüfen solle, wie dieser Not entgegen gewirkt werden kann.

Sachkundige Bürgerin Tieke (Die Grünen) reicht Fotos vom Vorraum der Musikschul-Aula herum. Ihres Erachtens sei der Raum absolut ungeeignet. Es handele sich um einen Vorraum, der als Abstellraum für Kleidung, Taschen und Instrumente der Schüler genutzt würde. Die Zuwegung zu diesem Raum sowohl bei der Anlieferung von Kunstwerken als auch für Besucher/-innen sei unzumutbar, da der Aufzug der Kunst- und Musikschule nur bis in den zweiten Stock reiche. Der Raum sei in der warmen Jahreszeit grundsätzlich überhitzt und durch die Musikschule einer Dauerbeschallung ausgesetzt. Wenn über den Antrag abgestimmt wird, dann bittet sie darum, über Satz 1 und 2 getrennt abzustimmen.

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) bezeichnet die herungereichten Bilder als skandalös, da sie bewusst ein verzerrtes Bild der Gegebenheiten wiedergeben.

1.Beigeordneter Brandt betont, dass der Antrag in Satz 1 ganz klar einen Prüfungsauftrag bedeute. Der in Satz 2 formulierte konkrete Raumvorschlag sei nur ein Teil des umfassenden Prüfungsauftrages. Erst nach dieser Prüfung durch die Verwaltung könne man in die Diskussion über konkrete Räumlichkeiten eintreten.

Ratsfrau Vilkmann (SPD) zeigt sich sehr verwundert über den Antrag. Dieser sei wohl nur auf Grund der bevorstehenden Wahlen auf die Tagesordnung gekommen. Bei der vorgeschlagenen Räumlichkeit in der Musikschule sehe sie nicht, wie dieser der Forderung nach einem zentralen, für die Bürger öffentlich zugänglichen Ort entsprechen soll.

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) bittet darum, diesen Raum doch erst einmal zu prüfen.

Ratsfrau Baule (fW/BvB) findet den Vorraum der Aula gleichfalls vollkommen ungeeignet, da für einen solchen Ausstellungsraum ja Ruhe gewünscht wurde. Sie betrachtet den Antrag lediglich als Denkanstoß.

Ratsherr Dahmen (CDU) betont, dass es sich hier lediglich um einen Konzeptantrag handelt. Bei dem Raum in der Musikschule sei auch eine temporäre Nutzung denkbar, der vielleicht ganz im Sinne der KUMS ist.

Ratsfrau Heck (SPD) bittet darum, bei einer Prüfung auch den konsequenten nächsten Schritt zu gehen und auch nicht im Eigentum der Stadt Brühl befindliche Ausstellungsräumlichkeiten mit in die Überlegungen einzubeziehen.

Sachkundiger Bürger Altbürgermeister W. Schmitz (CDU) schlägt eine Änderung des Antragwortlauts vor, der zufolge Satz 2 nicht mit „Insbesondere“, sondern mit „Unter anderem“ beginne.

Beschluss:

- Ä -

Der KPTA beauftragt den Bürgermeister zu prüfen, welche Räumlichkeiten innerhalb der städtischen Immobilien für Ausstellungen u.ä. den Brühler Künstlern zur Verfügung gestellt werden können. Unter anderem soll untersucht werden, inwieweit der Raum vor der Aula der Kunst- und Musikschule dafür in Betracht kommt.

- einstimmig -

TOP 7 Mitteilungen

**TOP 7.1. Städtepartnerschaften / Städtefreundschaften
Bürgerdelegation zu Gast in Sceaux
Vorlagen-Nr. 61/02 o**

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis.

- einstimmig -

TOP 7.2. Ausstellung Max Ernst Museum

Fachbereichsleiter Nahlik (FBL 40) teilt mit, dass als nächste Ausstellung im Wechselausstellungsraum des Museums eine Überblicksausstellung zum Werk des amerikanischen Künstlers

David Lynch mit Malereien, Grafik, Filmbeiträgen und Rauminstallationen stattfinden werde. Die Eröffnung sei für den 21.11.2009 geplant.

TOP 7.3. Oratorienchor

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) berichtet über Irritationen, die ein Artikel im Brühler Schlossboten hervorgerufen hat, in dem zu lesen war, der Oratorienchor bekäme keine finanzielle Unterstützung von der Stadt Brühl. Dies sei so nie vom Chor gesagt und daher auch eine Gegen- darstellung im Schlossboten erwirkt worden.

TOP 7.4. Skulptur für Zuckerfabrik-Kreisel

Der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU) berichtet über die Bemühungen von Ute Remus (stellvertretende Vorsitzende des Brühler Kunstvereins), eine aus Eisenbahnschienen des ehemaligen Zuckerfabrikgeländes geformte Skulptur des in Brühl lebenden Bildhauers Kohen Sheik Amin für den dortigen Verkehrskreisel zu erwerben.

TOP 8 Anfragen

TOP 8.1. Bandenwerbung am Rathaus

Ratsfrau Heck (SPD) zeigt sich verärgert über die offensive Werbung an der Fassade des Rathauses und bittet um Prüfung, ob diese überhaupt mit denkmalpflegerischen Gesichtspunkten vereinbar ist.

Auch **der Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU)** findet die Werbung „schrecklich“.

Fachbereichsleiter Nahlik (FBL 40) gibt zu bedenken, dass es sich hier um ein wichtiges Werbemittel für städtische Kulturveranstaltungen handele, die es schon viele Jahre gebe.

1.Beigeordneter Brandt sagt Prüfung zu.

TOP 8.2. Stadtplan

Sachkundiger Bürger Wehrhahn (SPD) fragt, wo die im offiziellen Stadtplan der Stadt Brühl ausgewiesene Straße sein soll, die im Plan als Fortführung der „Untermühle“ zwischen Pingsdorf und Badorf eingezeichnet ist. Die sei real nicht vorhanden.

1.Beigeordneter Brandt sagt Prüfung zu.

TOP 8.3. Anfrage JHA

Sachkundige Bürgerin Tieke (Die Grünen) fragt, was nun mit der Anfrage ihrer Fraktion hinsichtlich der Zahl der Migrantenkinder in der Kunst- und Musikschule geworden sei.

Fachbereichsleiter Nahlik (FBL 40) erläutert, dass es sich in der Tat um eine verspätete Übermittlung der Anfrage aus dem JHA gehandelt habe. Man habe nach Eingang bei FB 40 eine Prü-

fung veranlasst und festgestellt, dass in der KUMS bei den 1200 Schülerinnen und Schülern keine Differenzierung von Kindern mit deutscher oder ausländischer Staatsbürgerschaft und mit Migranten-Hintergrund vorgenommen werde.

TOP 8.4. Schaukasten Max Ernst Kabinett

Sachkundige Bürgerin Tieke (Die Grünen) fragt, wann denn endlich – wie bereits in der letzten Sitzung angefragt – der Schaukasten vor dem ehemaligen Max Ernst Kabinett verschwinde.

Fachbereichsleiter Nahlik (FBL 40) teilt mit, dass die Verwaltung des Max Ernst Museums ausdrücklich darum gebeten hat, den Kasten dort zu belassen, alldieweil das Kabinett auch weiterhin unter diesem Name als Gebäude für den museumspädagogischen Dienst in allen Publikationen des Museums aufgeführt sei.

TOP 8.5. 725 Jahre Stadtrecht

Der **Vorsitzende H.-H.Hosmann (CDU)** fragt, was die Vorbereitungen zum 725-Jahr-Feier machen.

1.Beigeordneter Brandt verweist auf die im Hauptausschuss getroffene Aussage, dass Ende 2009 eine Vorlage zu den Vorbereitungen vorgelegt werden soll.

TOP 8.6. 900 Jahre Schwadorf

Ratsherr Fischer (CDU) fragt, ob alle schon wüssten, dass das am Samstag, 27.6.09 stattfindende Fest zum 900-jährigen Bestehen von Schwadorf eine seltene Gelegenheit zum Besuch des Innenbereichs der Burg Schwadorf biete.